Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1886

112 (13.5.1886)

Visual Library

Beilage zu Nr. 112 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 13. Mai 1886.

Großherzogthum Baden.

†† **Baden**, 11. Mai. (Die XI. Wander-Versammlung der südwestdeutschen Neurologen und Irren-Aerzte) wird am 22. und 23. d. Mts. im Blumensaale des Konversationshauses dahier abgehalten werden. Die erste Sitzung beginnt am Samstag, den 22., Nachmittags 2 Uhr, die zweite am Sonntag, den 23., Vormittags 9 Uhr. Auf die erste Sitzung am 22. Mai folgt ein gemeinsames Essen im Konversationshause. Bis jetzt sind folgende Vorträge angemeldet: Prof. Goltz (Straßburg): Zur Physiologie der Großhirnrinde; Prof. Wiedersheim (Freiburg): Ueber die Urgeschichte der höheren Sinnesorgane; Dr. Edinger (Frankfurt a. M.): Zur Kenntniß des Hirnnervenursp ungs; Prof. Fürstner (Heidelberg): Spinale Erkrankungen bei progressiver Paralyse; Prof. Thomas (Freiburg): Ueber einen Fall von Polyneuritis; Privatdozent Dr. Rumpf (Bonn): Zur Pathologie der motorischen Rindenzentra; Prof. Kast (Freiburg): Zur Anatomie der zerebralen Kinderlähmung; Dr. Friedmann (Stephansfeld): Ueber die histologischen Veränderungen bei den Formen der akuten traumatischen Encephalitis; Prof. Hitzig (Halle): Ueber Gelenkneuraligien: Prof. Erb (Heidelberg): Muskelbefund bei der juvenilen Form der Dystrophia muscul. progressiva; Prof. Schultze (Heidelberg): Kleinere Mittheilungen; Prof. Schottelius (Freiburg): Ueber die Pasteur'schen Schutzimpfungen; Privatdozent Dr. Tuczek (Marburg): Weitere Mittheilungen über die bleibenden nervösen Störungen im Gefolge des Ergotismus; Prof. Berlin (Stuttgart): Weitere Beobachtungen über Dyslexie mit Sektionsbefund; Privatdozent Dr. Engesser (Freiburg): Kurze Mittheilung eines Falles von Lähmung der Unterextremitäten im Anschluß an akuten Gelenkrheumatismus; Prof. Hack (Freiburg): Zur Therapie der Basedow'schen Krankheit; Dr. Rieger (Würzburg): Demonstration neuer Apparate; Dr. v. Hoffmann (Baden): Ueber einen operativ behandelten Fall von Meningitis mit Eiterung im intravaginalen Raum des Nervus opticus; Dr. Ewald Hecker (Johannisberg): Die Aufnahmebedingungen der offenen Kuranstalten für Nervenkranke; Dr. v. Corval (Baden): Ueber unblutige Nervendehnung; Dr. Frey (Baden): Ueber den Einfluß der Schweißbäder bei der merkuriellen Behandlung der Syphilis.

□ **Pforzheim**, 11. Mai. (Bürgerausschuß. — Neue Stadtkirche.) Wie eine Bekanntmachung des Oberbürgermeisters besagt, ist der Bürgerausschuß auf morgen Nachmittag zur Berathung und Beschlußfassung über den Voranschlag des städtischen Budgets einberufen. — In der Angelegenheit der neuen evangelischen Stadtkirche ist nun insofern ein Schritt nach vorwärts gethan, als in der gestrigen Berathung des Kirchengemeinderaths das Bedürfniß einer neuen Stadtkirche von allen Seiten als vorhanden anerkannt wurde. Nachdem diese Hauptfrage entschieden, dürfte man auch dem Plane alsbald näher treten und namentlich in eine Erörterung der wichtigen Platzfrage eintreten.

~ **Mannheim**, 11. Mai. (Tattersall.) Die sechzehn zwischen der Holzkonstruktion der Reitbahn des hiesigen Tattersall befindlichen Felder, von denen jedes etwas über 4 m lang und über 2 m breit ist, sind seit einigen Tagen mit Oelgemälden von gleicher Größe geschmückt. Die Bilder, die zumeist von Aktionären der Gesellschaft gestiftet wurden, sind auf Rahmen gespannt und eingesetzt, da die dünne Wand keine andere Befestigungsart zuließ. Die Geschichte der Reitkunst entwickelt sich unsern Augen in diesen Bildern, indem Centaur, Amazone und Reiter vom Parthenonfries als Repräsentanten der antiken Zeit dargestellt sind, auf die ein Germane mit gefangenem Römer, ein Hunne, Turnier, Falkenjagd und ein Spanier mit andalusischem Hengst folgen, während die andere Wand in acht Bildern die neue Zeit darstellt und die verschiedenen diese bezeichnenden Erscheinungen durchlaufend beim Depeschenreiter des 20. hier liegenden Dragonerregiments im Kriege 1870 und dem Steeplechasereiter auf hiesiger Rennbahn endigt. Die in Wirkung und Durchbildung der Figuren, Pferde und Landschaft realistisch gehaltenen Bilder wechseln in Tagesstimmungen, wie in Darstellung der Oertlichkeiten ab. Diesen neuen Schmuck verdankt der Tattersall dem über die Grenzen des Vaterlandes durch seine trefflichen Darstellungen bekannten Künstler Roux, dem Direktor der Großh. Gemäldegalerie.

§ **Mannheim**, 12. Mai. (Zum Heidelberger Universitätsjubiläum.) Der Aufruf an die ehemaligen Studirenden der Heidelberger Universität, sich an Beiträgen zu einer Ehrengabe zu betheiligen, hat nicht nur in Baden, sondern auch im übrigen Deutschland lebhaften Anklang gefunden. Die in Mannheim veranstaltete Sammlung hat ein sehr befriedigendes Ergebniß gehabt, in kurzer Zeit waren über 2500 M. gezeichnet, namhafte Beiträge sind bereits von einzelnen Städten eingesendet worden, in andern wollen ehemalige Kommilitonen Versammlungen abhalten, um das ideale Streben nach Kräften zu fördern. Auch dürfen die zahlreichen Zuschriften, welche unter dem Ausdrucke der Sympathie mit dem Unternehmen Exemplare des Aufrufs zur Vertheilung wünschen, der Hoffnung Raum geben, daß der Gedanke, eine Stiftung zu wissenschaftlichen Zwecken in's Leben zu rufen, sich verwirklichen werde. Das Bankhaus L. H. Hohenemser und Söhne in Mannheim ist als Centralsammelstelle bestimmt worden.

Landwirthschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Wallbach. Der landwirthschaftl. Konsumverein Wallbach, Amt Säckingen, hält am Sonntag den 16. d. M., Abends 7 Uhr, im Gasthaus zur Traube daselbst seine ordentliche Generalversammlung ab. Veröffentlichung des Rechenschaftsberichtes.

Kenzingen. Sonntag den 16. d. M., Nachm. 3 Uhr, im Gasthaus zur Krone in Broggingen Besprechung über Versicherungswesen und Landwirthschaft, eingeleitet durch einen Vortrag des Herrn Landw.-Lehrers Römer von Freiburg.

Oberkirch. Sonntag den 16. d. Mts. Ausstellung von Weinen und gebrannten Wassern dahier. Versammlung der Preisrichter Vorm. 8 Uhr, Ausstellungseröffnung Vorm. 11 Uhr, Preisvertheilung Nachm. 3 Uhr. Hierauf wird Herr Hofrath Dr. J. Neßler aus Karlsruhe Mittheilungen machen über das Ergebniß der Ausstellung und die Besprechung über Bereitung und Pflege des Weines durch einen Vortrag einleiten.

Achern. Sonntag den 16. d. M., Nachm. 3 Uhr, in der Linde zu Renchen Besprechung über Hanfbau, bei welcher Herr Landwirthschaftsinspektor Junghanns den einleitenden Vortrag übernehmen wird.

Bretten. Sonntag den 16. d. M., Nachm. 3 Uhr, im Gasthause zum Adler in Gondelsheim Besprechung über Futter- und Tabakbau, bei welcher Herr Landwirthschaftsinspektor Schmid von Durlach den einleitenden Vortrag übernehmen wird.

Neckarbischofsheim. Sonntag den 16. d. M., Nachm. 3 Uhr, im Rathhause in Reichartshausen Besprechung, wobei Herr Landwirthschaftslehrer Wunderlich von Eppingen den einleitenden Vortrag über Auswahl und zweckmäßige Ernährung und Haltung der Zuchtthiere übernehmen wird.

Wertheim. Sonntag den 16. d. M., Nachm. 3 Uhr, im Gasthaus zum Riesen in Reicholzheim Bezirksversammlung. Vorlage der Jahresrechnung, Erstattung des Jahresberichts, Aufstellung des Voranschlags, Wahl zweier Mitglieder und deren Stellvertreter zum Gauausschuß, Besprechung über Rindviehzucht und Feldbereinigung, vorher Direktionssitzung.

Aufruf

zur Errichtung eines Scheffel-Denkmals zu Karlsruhe.

Am 9. April 1886 ist Joseph Victor v. Scheffel gestorben. Den Tod des gefeierten Dichters haben mit den Einwohnern unserer Residenz, auf deren Friedhof er seine Ruhestätte gefunden, und mit unseren badischen Landsleuten die weitesten Kreise der deutschen Nation in schmerzlicher Erregung betrauert, nicht nur soweit sie das Deutsche Reich zu einer politischen Einheit verbindet, sondern allenthalben, wo die deutsche Zunge klingt, in den stammverwandten Theilen des österreichischen Kaiserstaates und der Schweiz und bei den Deutschen im fernen Ausland, auch jenseits des Weltmeeres.

Scheffel's Werke sichern seinem Namen ein unvergängliches Andenken, in ihnen hat er sich selbst ein Denkmal errichtet, das dauernder ist als Erz.

Sein historischer Roman „Ekkehard", in welchem er die Menschen einer entlegenen Vergangenheit so treu und lebendig schilderte, daß wir sie leibhaftig vor Augen zu sehen meinen, sein „Trompeter von Säkkingen", der die siegreiche Macht treuer Liebe verherrlicht, die tiefempfundenen Lieder, die unter dem Titel „Frau Aventiure" gesammelt sind, der unverwüstliche Humor, die lebensfrohe Heiterkeit seines „Gaudeamus", in welchem die deutsche Jugend, vorab die akademische, ihre Lieblingsgesänge vereinigt findet und bei deren Klängen auch die ältere Generation sich gerne wieder verjüngt: diese bekanntesten und beliebtesten seiner Werke tragen die Gewähr eines unser Zeitalter überdauernden Lebens in sich.

So wird auch Denen, die dem Dichter persönlich näher standen, das Bild des ehrenfesten und liebwerthen Mannes und Freundes nicht aus der Erinnerung schwinden.

Aber den späteren Geschlechtern sollen wir auch Gestalt und Gesichtszüge des gefeierten Dichters, an dessen Werken sie sich erfreuen und erheben, vor Augen stellen. Die Mitlebenden haben die Pflicht, der Nachwelt ein treues und würdiges Standbild Scheffel's zu überliefern.

Um dies zu bewirken, sind die Unterzeichneten zu einem Ausschuß zusammengetreten, der es sich zur Aufgabe stellt, Joseph Victor v. Scheffel in seiner Vaterstadt Karlsruhe ein Denkmal zu errichten.

Hier wurde er vor 60 Jahren geboren, hier hat er einen großen Theil seines Lebens zugebracht und hier ist er in dem ererbten elterlichen Hause gestorben, wohin er, von Sehnsucht nach der Heimath getrieben, wenige Tage vor seinem Tode zurückgekehrt war.

Von diesem Gedanken beseelt wenden wir uns an alle Freunde und Verehrer unseres Dichters und seiner Werke mit der Bitte um Beiträge zur Errichtung eines würdigen Scheffel-Denkmals in Karlsruhe.

Wir bitten, diesem Aufrufe die möglichste Verbreitung zu geben, in den einzelnen Städten Deutschlands und des Auslandes, wo Freunde und Verehrer Scheffel's sich befinden, Ortsausschüsse zu bilden und die gesammelten Beiträge an unsern Schatzmeister, Herrn Stadtrath und Bankier Heinrich Müller hier (Spitalstraße 51), einzusenden.

Ammon, Otto, Rentner. Dr. v. Beck, Generalarzt. Benz, Dekan. Bielefeld sen., Rentner. Bonnet, Albrecht, stud. nat. Dr. Brambach, Oberbibliothekar. Dr. Cathiau, Architekt. Dingler, J., stud. techn. Döring, Friedrich Wilh., Kaufmann. Durm, Oberbaurath. Frhr. v. Gemmingen, Oberstkammerherr. Gleichauf, Maler. Dr. Grashof, Geh. Rath. Haaß, Robert, Chemiker. Hoffmann, Landtagsabgeordneter. Dr. Holder, Bibliothekar. Kamm, Oberlandesgerichtsrath. Kausch, R., stud. techn. Keller, Professor und Direktor der Kunstschule. Klein, W., stud. pharm. Klose, k. k. österr. Hauptmann a. D. Klose, Wilhelm, Maler. Lachner, Vincenz, Hofkapellmeister a. D. Längin, Stadtpfarrer. Leichtlin, Rentner. Lepique, Zolldirektor. Dr. Löhlein, Direktor der Höheren Mädchenschule. Lorenz, Fabrikant. Ludwig, Friedrich, Rentner. Dr. Lübke, Wilhelm, Geh. Hofrath. Malsch, Jakob, Altoberbürgermeister. Mottl, Felix, Hofkapellmeister. Müller, Heinrich, Bankier. Nokk, Wilhelm, Staatsrath. zu Putlitz, Gustav, Generalintendant des Großherzogl. Hoftheaters. v. Regenauer, Präsident der Generalintendanz der Großh. Civilliste. Frhr. Röder v. Diersburg, Generalmajor und Brigadekommandeur. Schnetzler, Bürgermeister. Schuberg, Karl, Forstrath. Schüssele, Wilhelm, Rentner. v. Stösser, Geh. Referendär. v. Ungern-Sternberg, Geh. Rath. Dr. Ullmann, Geh. Rath. Dr. Vierordt, Heinrich, Schriftsteller. Dr. v. Weech, Friedrich, Archivdirektor. Dr. Wendt, Gustav, Gymnasiumsdirektor. Wilhelm, Finanzrath. Zittel, Dekan.

---

33) **Hallwyl und Bubenberg.** (Nachdruck verboten.)

Erzählung aus den Freiheitskämpfen wider Karl den Kühnen.

Von Hans Blum.

(Fortsetzung.)

Rulin aber kümmerte sich nicht um das von ihm in Ausübung der Nothwehr angerichtete Unheil, sondern fuhr eilig mit Elisabeth zur Erde. Hier angelangt, löste er den verbindenden Gurt, drückte Elisabeth innig die Hand, und rief: „Heil Euch! Das Kloster liegt hinter Euch!"

„Dank, tausendmal Dank, Eurer Besonnenheit, Eurem Muthe, Rulin von Bubenberg!" rief sie mit tiefbewegter Stimme, den Druck seiner Hand erwidernd. „Aber Ihr sagtet, Thüring harre unserer. Wo ist Thüring?"

„Dort muß er hereinkommen!" erwiderte Rulin zuversichtlich, auf die östliche Klosterpforte deutend, die soeben krachend in Trümmer flog. „Eilen wir zu ihm!"

Elisabeth schickte sich an, ihm zu folgen. Aber sie kamen nicht weit. Kaum hatten sie den dunklen Schatten der Mauer verlassen, als von Süden und Norden her eine Schaar bewaffneter Knechte auf sie zustürzte, mit wildem französischem Ruf ihnen Tod oder Gefangenschaft zur Wahl stellend.

Rulin gab keine Antwort, sondern wich, Elisabeth durch seinen Leib und den vorgestreckten Morgenstern deckend, wieder in das Dunkel der Klostermauer zurück.

„So stirbt denn mitsammt der Dirne!" schrien die vordersten Knechte des Klosters von Commercy, mit Hellebarden und Schwertern auf ihn eindringend. Aber furchtbar sauste Rulin's Stachelkugel durch die Luft und der vorderste der Angreifer sank leblos zu Boden. Beherzt ergriff Elisabeth dessen Hellebarde und hielt sie als Brustwehr den mit Uebermacht und rachgieriger Mordlust von Neuem andringenden Feinden entgegen.

Jeder Augenblick konnte, trotz der blitzschnellen Streiche, die Rulin's Morgenstern austheilte, dem beherzten jungen Paare den Tod bringen.

Da veränderte sich plötzlich die Szene von Grund aus.

Während die vordersten der Angreifer noch mordgierig die Gelegenheit ersahen, ohne Schaden für ihre Glieder dem wilden Jüngling einen der langen Spieße in die Brust zu rennen, stießen die hintersten, plötzlich zu Tode erschrocken, den Ruf aus: „Der Höllenhund, der Höllenhund! Und da kommt der Teufel selbst hinterdrein!" Diesem Rufe folgte der sofortige in Eilschritt angetretene Rückzug dieser Klosterknechte, deren Muth bei der dünnen Klostersuppe von Commercy nicht zu Kräften gekommen war.

Mit dem Höllenhund und dem Teufel selbst anzubinden hatten auch die Beherztesten unter den Klosterknechten weder Lust noch Auftrag, und so traten sie, mit vorgehaltenen Spießen, einige Schritte von Rulin zurück, um zu erkunden, welche Erscheinung den gehörten Schreckensruf rechtfertige.

Aber das Ungeheuer, welches nach der Meinung der Genossen die Hölle gegen sie losgelassen, gönnte ihnen nicht die Zeit, über seine Natur klar zu werden. Mit furchtbarer Kraft und Wildheit sprang ein riesiger Hund von rückwärts in ihren Kreis, durch seine scharfen Zähne Beine, Hände und Gurgeln Derer zerfleischend, die ihn greifen wollten; zum höchsten Zorne, wie es schien, angereizt durch den den französisch redenden Knechten unverständlichen Ruf des Jünglings mit dem Morgenstern: „Faß, Bary, faß!"

Und nun wurde die Sache noch schlimmer. Zwei ganz schwarze unheimliche Gesellen wurden hinter dem Hunde sichtbar, mit geschlossenem, schwarzem Helm, den zwei schwarze Hörner überragten, vielleicht waren es auch je zwei Adlerfittige. Aber die Wahrscheinlichkeit sprach durchaus für Hörner. Genauere Untersuchung war mit Zeitverlust und Lebensgefahr verbunden; denn diese beiden Geister führten Schwerter fast so lang wie ein Spieß, die sie mit beiden Händen zugleich und mit blitzähnlicher Schnelligkeit von rechten Ohr bis zum linken sausen ließen, und jeden der Hiebe begleitete der Fall eines der Knechte, die sich ihnen widersetzten. Solche Hiebe hatten die Reisigen der Benediktiner von Commercy noch nie erlebt. Sie meinten, nur der Höllenfürst könne also dreinschlagen, und mit dem Schreckensruf: „Der Teufel, der Teufel!" schleuderten die letzten zehn Knechtlein Waffen und Fackeln weg und suchten das Heil ihres Leibes und ihrer Seelen in wilder Flucht.

Die Mannen des Herzogs von Lothringen, die unter Führung des Grafen Thierstein zuletzt die Maas zu Roß durchschwommen hatten, und nun durch die östliche Pforte drangen, zeigten sich begierig, den Flüchtigen nachzusetzen. Doch der Graf rief sie befehlend zurück. „Die Glocken entbieten den Heerbann des ganzen Landes gegen uns!" rief er besorgt. „Haltet die Rosse für unsere Rückkehr bereit."

Damit trat er nebst seinen Söhnen, welche die noch flammenden Fackeln vom Boden hoben, auf den Schauplatz des blutigen Kampfes, der nun, inmitten der Spuren des Todes, doch der Schauplatz reinsten Glückes, innigster Freude ward. Denn Thüring und Elisabeth, die so lang getrennten Kinder des Hauses Hallwyl, hatten sich wieder gefunden und hielten sich umschlossen, als wollten sie nie mehr von einander lassen. Und Thüring's Rechte ruhte in Rulin's eisenharter Hand, während Bary die Linke seines jungen Herrn leckte und der treue alte Muck die Linke des geretteten Fräuleins immer wieder küßte und dabei mit den rauhen Bartstoppeln seines seit drei Tagen unrasirten Kinnes streichelte.

„Herrgöttle von Mannheim!" murmelte der alte Diener, „das ist der schönst Tag meines Lebens!"

Gerührt betrachtete Thierstein mit seinen Knaben die Gruppe. Dann mahnte er dringend zum Rückzug.

Freudig erkannte ihn Elisabeth und reichte ihm dankend die Hand.

„Wie vermag ich Dir jemals zu danken und zu vergelten?" rief Thüring, wohl zum zehnten Mal Rulin umarmend.

„Laß gut sein," drängte Rulin. „Ich löste blos mein Wort." Aber sein Herz klopfte dabei so ungestüm, als wolle es sagen, daß es auch einen kleinen Antheil an dem Ereigniß habe.

Damit waren sie zur Maas gelangt, die auch von Elisabeth zu Roß durchritten wurde.

Dann ging es in fliegendem Trab nordwärts gegen Vignot, während von Commercy her Trommeln und Hörner und der Galopp schwerer Reiter vernehmbar wurden. Doch der Klageschrei der geschlagenen Klosterknechte, daß der Teufel sammt dem Höllenhund mit dem Feinde streite, veranlaßte einen guten Theil der tapferen Bürgerwehr, eine zuwartende Stellung einzunehmen oder gar zurückzukehren, um zunächst Muttern zu fragen, ob man unter so bewandten Umständen sich gegen den Feind wagen solle. Die Minderzahl aber, die unseren Freunden über Vignot hinaus nachsetzte, begnügte sich, die Richtung ihrer Flucht festzustellen und einige wirkungslose Schüsse ihnen nachzusenden. Beim Frühroth ritten die Verfolgten wohlbehalten über die Grenze Lothringens.

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Vom Waarenmarkte. (Frankf. Ztg.) Den Anforderungen des Waarenhandels gebührt diesmal wenig Antheil an der in England erfolgten Erhöhung des Bankdiskonto's. Dort, wie in den meisten andern Ländern, macht die Belebung des Waarenmarktes nur langsamen Fortschritt. Größere Unternehmungslust wird auf den wichtigsten Gebieten unseres Referats noch immer vermißt, indessen werden Anzeichen der Besserung der allgemeinen Geschäftslage doch bemerkbar. Der vielseitig bestehende Tiefstand der Preise minderte bereits die Zurückhaltung der Bedarfsfrage, deren Ansprüche jedoch zur Aufrechthaltung der Notirungen noch nicht allseitig genügten. Neben mäßigen Preisrückgängen verzeichnet unser heutiges Referat indessen auch Werthbefestigungen, die im Einklang mit dem vorwiegend ruhigen Geschäftsgange enge Grenzen nicht überschritten haben. Getreide wurde von den Witterungsverhältnissen, welche sich für die Vegetation wieder vortheilhaft gestaltet haben, wenig im Preise beeinflußt. Spiritus setzte die Preissteigerung an den inländischen Märkten in beschleunigtem Tempo fort. Rüböl fand etwas mehr Beachtung, welcher die Notirungen mäßige Befestigung verdanken. Leinöl zog etwas im Preise an. Olivenöl sowie Cottonöl notirten wenig verändert. Terpentinöl erfuhr weiteren Rückgang. Talg behielt stetige Haltung. Palmöl und Cocosnußöl standen bei wenig veränderten gedrückten Preisen in trägem Handel. Schmalz wurde williger abgegeben. Petroleum unterlag wenig belangreichen Preisschwankungen.

Kaffee bewahrte im Allgemeinen feste Haltung. Der Preisabschwächung einzelner Provenienzen steht die Werthbefestigung anderer Sorten mehr als ausgleichend gegenüber. Zucker erlitt an den meisten Märkten weiteren Rückgang, von welchem jedoch die Notirungen raffinirter Waare im Inlande wenig tangirt wurden. Kakao bedang ziemlich stetige Notirungen. Thee wurde zu unregelmäßigen und theilweise etwas befestigten Preisen lebhafter umgesetzt. Reis begegnete bei stetigeren Notirungen vermehrter Beachtung. Pfeffer zog weiter im Preise an. Salpeter blieb gedrückt. Indigo hatte schwaches Geschäft. Indiarubber wurde von fester Haltung der Eigner im Umsatze beeinträchtigt. Schellack setzte die Ermattung fort. Chinin fand bei gedrückten Preisen schwerfälligen Abzug. Hopfen stand bei unveränderten Notirungen in belebterem Handel, welcher an den inländischen Märkten sowohl von verstärkter Exportfrage als auch von spekulativer Betheiligung alimentirt wurde. Tabak erfuhr in belebterem Handel wenig Preisveränderung. Leder fand an der in Leipzig abgehaltenen Messe schleppenden Abzug, der sich namentlich für die dort vorwiegend angebotenen untergeordneten Qualitäten für die Fabrikanten recht unbefriedigend gestaltete. In Rauchwaaren war das dortige Meßgeschäft befriedigend. Rohe Häute und Felle behielten überwiegend matte Preistendenz.

Baumwolle erzielte an dem tonangebenden Liverpooler Markte weitere Werthbefestigung, an welcher jedoch spätere Lieferung nicht partizipirte. Wolle stand bei wenig veränderten Preisen in trägem Verkehr. Jute blieb matt. Seide begegnete bei etwas abgeschwächten Notirungen gebesserter Nachfrage. Kohlen wurden von abgeschwächter Nachfrage nicht erheblich im Preise beeinflußt, da die Einschränkung der Förderung dem verminderten Abzug mehrseitig Rechnung trägt. Metalle verzeichnen meist wenig Veränderung. Silber, Eisen und Blei notiren schwächer; Kupfer, Zink und Quecksilber bewahrten stetige Preishaltung; Zinn schließt gebessert.

Köln, 11. Mai. Weizen loco hiesiger 17.20, loco fremder 18.—, per Mai 17.—, per Juli 17.50. Roggen loco hiesiger 14.50, per Mai 13.40, per Juli 13.70. Rüböl loco mit Faß 22.60, per Mai 22.50. Hafer loco hiesiger 15.20.

Bremen, 11. Mai. Petroleummarkt. Schlußbericht. Standard white, loco 6.40. Schwach. Amerik. Schweineschmalz Wilcox, nicht verzollt 32.

Antwerpen, 11. Mai. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, disp. 16⅜. Still.

Paris, 11. Mai. Rüböl per Mai 54.50, per Juni 55.20, per Juli-Aug. 55.70, per Sept.-Dez. 57.50. Fest. — Spiritus per Mai 45.70, per Sept.-Dez. 46.50. Fest. — Zucker, weißer, disp. Nr. 3, per Mai 39.10, per Okt.-Jan. 40.30. Unentschieden. — Mehl, 12 Marken, per Mai 47.20, per Juni 47.60, per Juli-Aug. 48.20, per Sept.-Dez. 49.10. Still. — Weizen per Mai 21.10, per Juni 21.60, per Juli-Aug. 22.20, per Sept.-Dez. 22.80. — Roggen per Mai 14.20, per Juni 14.40, per Juli-Aug. 14.50, per Sept.-Dez. 15.—. Still. — Talg, disponibel 52.—. — Wetter: bedeckt.

New-York, 10. Mai. (Schlußkurse.) Petroleum in New-York 7¼, dto. in Philadelphia 7¼, Mehl 3.25, Rother Winterweizen 0.90, Mais (old mixed) 47¼, Havanna-Zucker 4 15/16, Kaffee, Rio good fair 8⅞, Schmalz (Wilcox) 6.45, Speck 5¾. Getreidefracht nach Liverpool 3¾.

Baumwoll-Zufuhr 9000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 15,000 B., dto. nach dem Continent 5000 B.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 11. Mai 1886.

Feste Reduktionsverhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmk., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmk., 1 Gulden ö. W. = 2 Rmk., 1 Franc = 80 Pfg.

1 Lira = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmk., 1 Dollar = 4 Rmk. 25 Pfg., 1 Silberrubel = 3 Rmk. 20 Pfg., 1 Mark Banko = 1 Rmk. 50 Pfg.

Staatspapiere.	
Baden 3½ Obligat. fl.	—.—
„ 4 „ fl.	103.80
„ 4 „ M.	104.50
Bayern 4 Obligat. M.	104.70
Deutschl. 4 Reichsanl. M.	105.30
Preußen 4½ % Cons. M.	—.—
„ 4% Consols M.	104.50
Wtbg. 4½ Obl. v. 78/79 M.	106.70
„ 4 Obl. v. 75/83 M.	105.40
Oesterreich 4 Goldrente fl.	93.—
„ 4⅕ Silberr. fl.	68.70
„ 4⅕ Papierr. fl.	—.—
„ 5 Papierr. v. 1881	—.—
Ungarn 4 Goldrente fl.	83.60
Italien 5 Rente Fr.	97.90
5% Rumänische Rente	95.80
Rumänien 6 Oblig. M.	106.20
Rußland 5 Obl. v. 1862 £	113.30
„ 5 Obl. v. 1877 M.	99.—
„ 5 II. Orientanl. PR.	—.—
„ 4 Cons. v. 1880 R.	87.80
Serbien 5 Goldrente	80.50
Schwed. 4 in Mk.	102.80
Span. 4 Ausländ. Rente	58.40
Schw. 4½ Bern v. 1877 F.	—.—
„ 4% Bern 1880 F.	103.60
Egypten 4 Unif. Obligat.	70.20
Bank-Aktien.	
4½ Deutsche R.-Bank M.	137.20
4 Badische Bank Thlr.	117.50
5 Basler Bankverein Fr.	148.90
4 Darmstädter Bank fl.	138.—
4 Disc.-Kommand. Thlr.	215.70
5 Frankf. Bankverein Thlr.	98.—
5 Oest. Kreditanstalt fl.	—
4 Rhein. Kreditbank Thlr.	117.60
5 D. Effekt.-u. Wechsel-Bk. 40% einbezahlt Thlr.	121.90
Eisenbahn-Aktien.	
4 Heidelberg-Speyer Thlr.	43.40
4 Hess. Ludw.-Bahn Thlr.	93.80
4 Meckl. Friedr.-Franz M.	174.20
4½ Pfälz. Maxbahn fl.	135.40
4 Pfälz. Nordbahn fl.	104.50
Elisabeth Pr.-Akt. fl.	196¾
Elis. II. Em. Linz-B. Sbr. fl.	—
4 Gotthardbahn Fr.	102.20
5 Böhm. West-Bahn fl.	205½
5 Gal. Karl-Ludw.-B. fl.	159½
5 Oest. Franz-St.-Bahnfl.	185¼
5 Oest. Süd-Lombard fl.	82
5 Oest. Nordwest fl.	133¼
5 „ „ Lit. B. fl.	126½
5 Rudolf fl.	154⅞
Eisenbahn-Prioritäten.	
4 Elisabeth steuerfrei fl.	101.40
5 Mähr. Grenz-Bahn fl.	67.—
5 Oest. Nordwest-Gold-Obl. M.	107.40
5 Oest. Nordw. Lit. A. fl.	85.70
5 Oest. Nordw. Lit. B. fl.	83.80
4 Vorarlberger fl.	—.—
3 Raab-Oedenb.-Ebenf. Gold steuerfrei M.	70.30
4 Rudolf (Salzkgut) i. Gold steuerfrei	101.10
6 Buffalo N.-Y. & Phil. Cons. Bonds	—.—
6 Southern Pacific of C. IM.	105.40
5 Gotthard IV Ser. Fr.	107.30
4 „ „	102.40
4 Schweiz. Central	—.—
5 Süd-Lomb. Prior. fl.	105.—
3 Süd-Lomb. Prior. Fr.	63.70
5 Oest. Staatsb.-Prior. fl.	107.10
3 dto. I—VIII E. Fr.	80.90
3 Livor. Lit. C, D1 u. D2 Fr.	66.—
5 Toscan. Central Fr.	105.50
5 Westfäl. Eisb. 1880 fkfr. Fr.	104.80
Pfandbriefe.	
4 Rh. Hyp.-Bk.-Pfdbr.	102.50
5 Preuß. Cent.-Bod.-Cred. verl. à 110 M.	110.—
4 dto „ à 100 M.	102.80
4½ Oest. B.-Crd.-Anst. fl.	103.50
5 Ruff. Bod.-Cred. S. R.	99.—
4% Süd-Bod.-Cr.-Pfdb.	101.80
Verzinsliche Loose.	
3½ Cöln-Mind. Thlr. 100	129.80
4 Bayrische „ 100	135.20
4 Badische „ 100	134.30
4 Rein. Pr. Pfdb. Thlr. 100	120.10
3 Oldenburger Thlr. 40	130.90
4 Oesterr. v. 1854 fl. 250	—.—
„ v. 1860 „ 500	—.—
4 Raab-Grazer Thlr. 100	98.10
Unverzinsliche Loose per Stück.	
Braunschw. Thlr. 20-Loose	96.—
Oest. fl. 100-Loose v. 1864	290.50
Oesterr. Kreditloose fl. 100 von 1858	301.—
Ungar. Staatsloose fl. 100	217.20
Ansbacher fl. 7-Loose	33.90
Augsburger fl. 7-Loose	27.80
Freiburger Fr. 15-Loose	25.80
Mailänder Fr. 10-Loose	16.50
Meininger fl. 7-Loose	25.40
Schwed. Thlr. 10-Loose	68.90
Wechsel und Sorten.	
Paris kurz Fr. 100	81.05
Wien kurz fl. 100	161.50
Amsterdam kurz fl. 100	169.15
London kurz 1 Pf. St.	20.42
Dollars in Gold	4.16
20 Fr.-St.	16.19
Sovreigns	20.34
Obligationen und Industrie-Aktien.	
4 Karlsruher Obl. v. 1879	—.—
4 Mannheimer Obl.	—.—
4 Freiburg „	103.—
4 Konstanzer „	—.—
Ettlinger Spinnerei o. St.	137.—
Karlsruh. Maschinenf. dto.	133.—
Bad. Zuckerf., ohne St.	90.20
3% Deutsch. Phön. 20% Ez.	185.—
4 Rh. Hypoth.-Bank 50% bez. Thl.	123.—
5 Westeregeln Alkali	137.20
5 Hyp. Obl. d. Dortmund. Union	108.—
5 Hyp. Anl. der Oest. Alpin Montgs	87.90
Reichsbank Discont	3%
Frankf. Bank. Discont	3%
Tendenz: —.	

X.129. **Gemeinde Gutenstein. Amtsgerichtsbezirks Meßkirch.**

Oeffentliche Aufforderung

zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- oder Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- und Unterpfandsbüchern der **Gemeinde Gutenstein, Amtsgerichtsbezirks Meßkirch,** eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandsbücher betr. (Reg.Bl. S. 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Ges.- und V.Bl. Seite 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- oder Pfandgerichte unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.- und V.Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheiles, daß die

innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung

nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichniß der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindehause zur Einsicht offen liegt und daß diese öffentliche Verkündigung der Mahnung als Zustellung an alle, auch die bekannten Gläubiger gilt.

Gutenstein, den 10. Mai 1886.

Das Gewähr- und Pfandgericht.
Bürgermeister Blender.

Der Vereinigungskommissär:
Rathschreiber Ramsperger.

Bürgerliche Rechtspflege

Oeffentliche Zustellung.

X.127.1. Nr. 4041. Freiburg. Der Handelsmann Fritz Marti zu Winterthur, vertreten durch Anwalt Fritschi in Freiburg, klagt gegen den Kaufmann Wilhelm Bär von Müllheim, zur Zeit unbekannten Aufenthalts, aus Auftragsvertrag, mit dem Antrage, auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung der für den Kläger einkassirten, an diesen nicht eingelieferten Beträge von 11442 Mark nebst Verzugszinsen, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Freiburg

auf den 16. September 1886,
Vormittags 8½ Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Freiburg, den 10. Mai 1886.

Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Landgerichts:
Dr. Harden.

Aufgebot.

W.711.3. Nr. 10,010. Karlsruhe. Rudolf Liebmann von Frankfurt a. M. hat das Aufgebot der bad. Eisenbahnprämienobligation über 300 Mark vom Jahr 1867 Serie 2016 Nr. 100798, deren Besitz und Verlust glaubhaft gemacht wurde, beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Donnerstag, 4. November 1886,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte hierselbst, Akademiestraße 2 — I. Stock, Zimmer Nr. 1 — anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung derselben erfolgen wird.

Karlsruhe, den 20. April 1886.

Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts.
Braun.

Konkursverfahren.

X.132.1. Nr. 5449. Donaueschingen. Ueber den Nachlaß des F. F Kastenknechts Johann Keller von Neudingen wird, da der Nachlaß überschuldet ist, auf Antrag des Nachlaßgläubigers Josef Kaufmann von Gailingen heute am 8. Mai 1886, Nachmittags 2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Georg Ritte hier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 8. Juni 1886 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Donnerstag den 10. Juni 1886,
Vormittags 8 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 23. Juni 1886,
Vormittags 8 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte dahier Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 8. Juni 1886 Anzeige zu machen.

Donaueschingen, den 8. Mai 1886.

Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Gäßler.

Vermögensabsonderung.

X.134. R.Nr. 2393. Waldshut. Die Ehefrau des Andreas Schellhorn von Bühl, Theresia, geborne Kiechle, vertreten durch Rechtsanwalt Graser, klagt gegen ihren Ehemann auf Vermögensabsonderung und es ist Termin zur mündlichen Verhandlung vor der I. Civilkammer des Großh. Landgerichts Waldshut auf:

Donnerstag den 8. Juli d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

anberaumt, was hiermit bekannt gemacht wird.

Waldshut, den 11. Mai 1886.

Großh. bad. Landgericht.
Gerichtsschreiberei.
Dr. Glockner.

Erbvorladungen.

W.846.1. Karlsruhe. Sofie Raquot, ledig, geb. 1833, ist zum Nachlaß ihres am 23. März 1886 hier verstorbenen Vaters, Christof Raquot, Hoflakai a. D., mitberufen, jedoch vermißt. Dieselbe wird aufgefordert,

binnen drei Monaten

sich anher zu melden, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zukommt, welchen sie zukäme, wenn Sofie Raquot den Erbanfall nicht erlebt hätte.

Karlsruhe, den 10. Mai 1886.

Der Großh. Notar:
Bender.

W.841. Lahr. Sybilla und Jakob Himmelsbach von Schutterthal, nach Amerika ausgewandert und seit 20 Jahren vermißt, sind am Nachlasse ihrer verlebten Schwester, Dominik Schrempp Witwe, Elisabetha, geborne Himmelsbach von Reichenbach, erbberechtigt, und werden hiermit zu den Theilungsverhandlungen mit Frist von

drei Monaten

mit dem Bemerken öffentlich vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheinen, die Erbschaft Denen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfallesnicht mehr gelebt hätten.

Lahr, den 8. Mai 1886.

Der Großh. Notar:
Liehl.

W.799. Rheinbischofsheim. Jakob und Friedrich Bertsch sind am Nachlaß ihres Vaters, Andreas Bertsch, Landwirth in Scherzheim, erbbetheiligt. Da deren jetziger Aufenthaltsort dahier nicht bekannt ist, so werden dieselben aufgefordert, sich innerhalb der Frist

von 3 Monaten

dahier zu melden, andernfalls die Erbschaft denjenigen Personen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn die beiden Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Rheinbischofsheim, 3. Mai 1886.

Großh. Notar
Beck.

W.842. Schopfheim. Adolf Otto Trefzger, geboren zu Schönwald am 24. März 1842, zuletzt Kellner in Frankfurt, jetzt an unbekanntem Orte abwesend, ist zur Erbschaft am Nachlasse seiner verstorbenen Mutter, der Lehrer Fr. Josef Trefzger Witwe, Maria Anna, geb. Liebenstein von Wehr, mitberufen.

Derselbe wird hiermit aufgefordert,

innerhalb drei Monaten

bei Unterzeichnetem sich zu melden, indem sonst sein Erbantheil Denen zugewiesen würde, welchen er zukäme, wenn er, der Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr gelebt hätte.

Schopfheim, den 1. Mai 1886.

Großh. Notar
Intlekofer.

W. 790. Offenburg. Ferdinand Buchert von Ortenberg, zur Zeit an unbekannten Orten sich aufhaltend, welcher zur Verlassenschaft seines verlebten Vaters, Leopold Buchert, Rebmanns von Ortenberg, erbberechtigt ist, wird andurch aufgefordert, seine Erbansprüche an den genannten Nachlaß binnen

drei Monaten

bei dem unterzeichneten Theilungsbeamten um so gewisser geltend zu machen, als sonst die Erbschaft Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn er, der Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Offenburg, den 4. Mai 1886.

Großherzogl. Notar
Sommer.

Handelsregistereinträge.

X.35. Nr. 3263. Gernsbach. Unter Ord.Zahl 25 des Gesellschaftsregisters, die Firma „E. Beauchef u. Cie." in Hörden betr., wurde heute eingetragen: Dem Kaufmann Wilhelm Meixner von Karlsruhe wurde Prokura ertheilt.

Gernsbach, den 2. Mai 1886.

Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Trefzer.

X.67. Nr. 3707. Wolfach. In das Firmenregister wurde heute eingetragen: Zu O.Z. 51: Die Firma „Georg Fehrenbacher" in Wolfach ist erloschen.

Wolfach, den 29. April 1886.

Großh. bad. Amtsgericht.
Düringer.

X.112. Nr. 3869. Wolfach. Die Firma „Benjamin Uhl" in Hausach wurde heute zu O.Z. 46 des Firmenregisters des vormaligen Amtsgerichts Haslach als erloschen eingetragen.

Wolfach, den 5. Mai 1886.

Großh. bad. Amtsgericht.
Düringer.

Zwangsversteigerung.

W.818. Gengenbach.

Steigerungs-Ankündigung.

Infolge richterlicher Verfügung werden den Philipp Hoferer Eheleuten von Haigerach

Mittwoch den 26. Mai 1886,
Vormittags 10 Uhr,

im Gemeindehaus in Reichenbach die unten beschriebenen Liegenschaften abermals öffentlich zu Eigenthum versteigert und zugeschlagen, auch wenn das höchste Gebot den Schätzungspreis nicht erreicht.

Beschreibung der Liegenschaften:

Lagerbuch			
Nr. 405 a.	49,23 a	Hausplatz und Hofraithe; darauf stehen: Haus Nr. 104, ein einstöck. Wohnhaus unter einem Dach, nebst Back- u. Waschhaus, sammt Schweinställen,	
„	a. 6,48 a	Hausgarten;	
„	h. 77,31 a	Wiese, die Hausmatte,	
„	k. 87,69 a	Wiesen,	
„	a. 2 ha 79,45 a	Acker,	
„	b. 1 ha 1,79 a	„	
„	d. 18,36 a	„	
„	g. 22,32 a	„	
„	n. 98,91 a	„	
„	o. 66,23 a	„	
„	i. 12,24 a	Reutfeld,	
„	e. 21,96 a	„	
„	f. 10,80 a	„	
„	l. 56,03 a	„	
„	m. 5 ha 13,25 a	Reutfeld und Eichbosch,	
Nr. 405 g.	1 ha 93,50 a	Reutfeld,	
„	d. 47,17 a	„	
„	c. 3 ha 99,87 a	Wald,	
„	p. 41,71 a	„	
	59,50 a	Weg.	

Vorbeschriebenes Hofgut bildet ein zusammenhängendes Ganzes, liegend im Thale Haigerach auf der Sommerseite, grenzend östlich an Anton Diener und Karl Hoferer, südlich an Anton Walter und Stefan Riehle Wwe., westlich an Lorenz Huber u. Clemens Boschert Witwe, nördlich an Josef Wußler und Josef Erdrich,

zus. tax. zu . . . 16,500 M.

Gengenbach, den 5. Mai 1886.

Der Vollstreckungsbeamte:
Rubi, Notar.

Verm. Bekanntmachungen.

W.813.3. Nr. 2189. Konstanz.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Höherem Auftrage zufolge sollen die nachbenannten Arbeiten zur Vergrößerung der Güterhalle auf dem Bahnhof **Singen** im Submissionswege vergeben werden:

	veranschlagt zu M.
1. Erd- und Maurerarbeiten	7509,10
2. Gypserarbeiten	746,02
3. Zimmerarbeiten . . .	2833,70
4. Scheinerarbeiten . . .	693,11
5. Glaserarbeiten	365,22
6. Schlosserarbeiten . . .	663,80
7. Flaschnerarbeiten . . .	163,70
8. Schieferdeckerarbeiten .	768,74
9. Tüncherarbeiten . . .	285,13
zusammen . .	14028,52

Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingungen liegen auf meinem Geschäftszimmer, Bahnhofplatz 24, zur Einsicht auf.

Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis zu dem auf

Samstag den 15. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr,

anberaumten Termin einzureichen.

Konstanz, den 5. Mai 1886.

Großh. Bahnbau-Inspektor.

W.838.2. Nr. 1680. Offenburg.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die Arbeiten für Erweiterung von Aufenthaltslokalen in der Wagenremise im Bahnhof Appenweier sollen im Submissionswege vergeben werden und sind veranschlagt:

1. Grab- und Maurerarbeit	567 M.
2. Verputzarbeit	256 „
3. Zimmerarbeit	269 „
4. Schreinerarbeit	275 „
5. Schlosserarbeit	74 „
6. Blechnerarbeit	89 „
7. Anstreicherarbeit . . .	90 „
Zusammen .	1620 M.

Die Submissionsangebote auf die Einzel- oder Gesammtarbeiten sind, nach Prozenten des Voranschlags gestellt, längstens bis

Samstag den 15. Mai d. J.

an den Unterzeichneten, woselbst die Pläne, Voranschlag und Bedingungen eingesehen werden können, einzusenden.

Offenburg, den 7. Mai 1886.

Der Großh. Bahnbau-Inspektor.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.